

Terminhast für Mission Olympic

IN 24 STUNDEN MÜSSEN HEUER 25. BAMBINILAUF UND 5. FREIBURGER LAUFNACHT ÜBER DIE BÜHNE GEHEN

Mit einem bundesweiten Wettbewerb sucht der Deutsche Olympische Sportbund zum zweiten Mal die aktivste Stadt Deutschlands, die dann 100.000 Euro für den Breitensport bekommt. Klar, dass auch das Freiburger Rathaus alles dransetzt, um den Wettbewerb zu gewinnen und deshalb vom 11. bis 13. Juli ein „Festival des Sports“ veranstaltet. Und deswegen müssen in diesem Jahr der Bambinilauf der Sparkasse Freiburg und die 5. Freiburger Laufnacht innerhalb von 24 Stunden gestartet werden.

Mehr als 20 Jahre lang gehörte die Freiburger Nacht, damals eine Kombination aus Radrennen und Laufen, zu den sportlichen Höhepunkten in Freiburg. Veranstaltet wurde die Freiburger Nacht von der Sparkasse. Die Federführung für den Laufteil hatte Albert Schultis. Er sorgte für international gut besetzte Felder bei den Hauptläufen und war auch Initiator des Bambinilaufs. Bis zu 1000 Kids liefen jedes Jahr die 1000-Meter-Strecke. Seit einigen Jahren findet der Bambinilauf auf dem Gelände des Zeltmusikfestivals statt. In diesem Jahr gibt es das 25. Jubiläum zu feiern.



Fotos: © Winfried Stinn

Seit 2004 wird die Freiburger Nacht als reine Laufnacht veranstaltet. „Die Freiburger Nacht wurde in der alten Form, mit dem international stark besetzten Rad-Rennen und den Top-Athleten bei den Läufen für die Sparkasse als alleiniger Sponsor einfach zu teuer“, begründet Schultis die Aufgabe der Doppelveranstaltung. Der PTSV Jahn Freiburg und im ersten Jahr noch die Freiburger Wirtschaft und Touristik GmbH sprangen ein. Zwei Jahre war die Sparkasse als Hauptsponsor noch dabei.

Nach Querelen mit Verantwortlichen des PTSV Jahn Freiburg zog sich die Sparkasse ganz zurück. Zweimal stand die Freiburger Nacht kurz vor dem Aus, doch auch Dank des Engagements des PTSV konnte der Event als reine Laufveranstaltung gerettet werden. Die Unstimmigkeiten sind zwischenzeitlich aber behoben. „Es hat sich derzeit eine gewisse Harmonisierung eingestellt. Wir haben in diesem Jahr das Patronat für die Schul-Staffeln übernommen. Das sehen wir als ein Entgegenkommen an den Veranstalter“, sagt Schultis. Auch Markus Bohmann, als neuer Leiter der

PTSV-Leichtathletikabteilung für die Freiburger Laufnacht verantwortlich, sieht gute Chancen für eine weitere Zusammenarbeit mit der Sparkasse. „Ich freue mich, dass die Sparkasse die Freiburger Laufnacht durch das Sponsern der Schüler-Staffelläufe wieder unterstützt. Nach der Freiburger Nacht wird es Gespräche für eine Zusammenarbeit im Jahr 2009 geben, wir sind sehr kompromissbereit.“

Winfried Stinn

Bambinilauf und Laufnacht

Info

Bambinilauf ZMF:

Start am 11. Juli um 17:30 Uhr, startberechtigt sind Kinder bis zum zehnten Lebensjahr.
www.bambinilauf.de

Freiburger Laufnacht:

Start der Jüngsten am 12. Juli um 18 Uhr auf dem Rotteckring, dazu Schüler-, Jugend- und Staffelläufe. Die beiden Hauptläufe – Frauen über 4000 Meter und Männer über 6000 Meter – werden um 20.15 Uhr und um 21.30 Uhr gestartet.
www.freiburger-laufnacht.de



Das Wunder vom Weststadion

DIE FRAUEN DES SC FREIBURG SCHAFFEN WIDER ERWARTEN DEN KLASSENERHALT – DANK DES TRAINERWECHSELS

Wir haben zünftig gefeiert, mit Apfelschorle und Spezi“, grinst Alex Fischinger verschmitzt. Es sei dahingestellt, ob nicht die eine oder andere Champagnerflasche entkorkt worden ist – Grund zum Jubeln hatten die Frauen des SC Freiburg und ihr neuer Trainer, der zum 1. Januar sein Amt angetreten hat, allemal. Als in einem Nachholspiel am 4. Juni der 1. FFC Frankfurt den 1. FC Saarbrücken besiegte, war es auch rechnerisch klar: Die Frauen aus dem Breisgau kicken in der kommenden Saison erneut in der höchsten deutschen Spielklasse. Dort, wo sie seit 2001 ununterbrochen anzutreffen sind.

Dabei hat fast keiner mehr einen Pfifferling auf Weltmeisterin Melanie Behringer & Co. gewettet. Zu desaströs war die Vorrunde, zu peinlich die Auftritte im heimischen Weststadion oder auswärts. 1:8 in Duisburg, 0:6 gegen Bayern München, 0:8 in Frankfurt ... Am Ende der Hinrunde lag frau mit mageren drei Punkten und ohne einen einzigen Sieg auf dem letzten Tabellenplatz. Und dann? Es wurde die Reißleine gezogen und mit Alex Fischinger ein neuer Coach geholt. Es bewahrheitete sich die alte Geschichte von den neuen Besen. Sie kehren gut. Sehr gut sogar. In der Rückrundentabelle wurde der dritte Platz erreicht. „Es klingt vielleicht arrogant, aber ich war von Anfang an über-

zeugt, dass wir das schaffen“, so Fischinger. „Ich sagte den Mädels: Erfolg kann ich nicht garantieren, aber Spaß.“

Der ist zurückgekehrt in die Kabine und auch beim Training am Eintracht-Platz unter der Gaskugel. Es wird seit Wochen wieder viel gelacht, es war nichts zu spüren von Verbissenheit im Abstiegskampf. „Der Glaube kam wieder, wir haben wieder richtig gekämpft und dabei guten Fußball gespielt. Es war auch eine Kopfsache“, sagt Alex Stegmann, die 25-jährige Abwehrspielerin, die 1999 aus Grenzach-Wyhlen zum SC gestoßen ist. Und die nach ihrer überstandenen Verletzung in der Rückrunde zu einer der Garantinnen des Erfolgs werden sollte. Sagt zumindest der stolze Trainer. Sie hat trotz des Verbots ihrer Mutter mit sieben Jahren bereits das Kicken angefangen und ging unbeirrt ihren Weg.

Stegmann ist Studentin der Mathematik. Wie alle anderen ihrer Mitspielerinnen kann sie vom Fußball nicht leben. Die Spielerinnen bekommen bei einem Gesamtetat von 250.000 Euro pro Jahr zwar ein Taschengeld, sie sind aber hauptberuflich in der Ausbildung, an der Uni, im Büro oder in der DFB-Eliteschule des Mädchen- und Frauenfußballs. Dabei wird unter profifähnlichen Bedingungen gearbeitet. Die Nachwuchsspielerinnen, die im Internat untergebracht sind, trainieren sechs Mal pro Woche.



Fotos: © Dominik Bloedner

Was erhofft man sich nächste Saison? „Wir können das Ganze recht gelockert angehen“, sagt Fischinger. Trotz der fulminanten Aufholjagd bleibt man auf dem Teppich. Die Verpflichtung von Spitzenspielerinnen ist kein Thema, man bleibt dem Konzept treu, auf die eigene Jugend zu setzen und Talente aus der Region unter Vertrag zu nehmen. Auch der Kader wird weitgehend zusammenbleiben. Ob Behringer, der Star des Teams, bleiben wird, ist allerdings noch offen. Sie hatte sich bis Redaktionsschluss noch nicht entschieden. Weitere Neuigkeiten: Künftig wird bei Blau-Weiß Wiehre trainiert, auch die Heimspiele im Mösle-Stadion ausgetragen, nicht mehr an der Baustelle an der Berliner Allee. Beste Voraussetzungen für besseren Fußball. Und dafür, dass sich der Zuschauerschnitt von derzeit immerhin 500 weiter erhöhen wird.

Dominik Bloedner

